



Dillingen zieht an

39. Bayerisches Kanu-Wanderfahrertreffen

Jawohl, der Slogan auf dem schmutzigen Stadtprospekt „Dillingen zieht an“, gilt auch für die Kanu-Wanderfahrer! 130 von ihnen, in ganz Bayern und der Nachbarschaft beheimatet, folgten der Einladung des Kanu-Clubs Dillingen und des Bayerischen Kanu-Verbands. Seit vielen Jahren hat sich das durch den Fronleichnamstag verlängerte Wochenende als fester Termin für die Wanderfahrer etabliert.

Die Donau, zwar durch Staustufen verbaut, jedoch nicht schiffbar, aber vor allem auch die attraktiven Nebenflüsse in der Umgebung, taten das Ihre, um der freundlichen Einladung Nachdruck zu verleihen. Die erwartungsfrohen Gäste ließen sich am Mittwochabend auch von einem heftigen Regenguss nicht abhalten, sich in dem extra für sie aufgebauten Festzelt erstmals zu treffen und sich bei einem frisch gezapften Bier von der Anreise und den „Installier-Aktivitäten“ am Campingplatz zu erholen.

In Kanuslalom-Kreisen bekannt

Eingestimmt auf vier erlebnisreiche, durchwegs fröhliche Tage wurden sie vom Vorsitzenden des KC Dillingen, Günther Englet, vom dritten Bürgermeister Walter Fuchsluger, und von der Vizepräsidentin Freizeitsport des Bayerischen Kanu-Verbands, Isa Winter-Brand. Sie überbrachte auch die Grüße des BKV-Präsidenten Oliver Bungers, der



in diesem Jahr wegen der Ausrichtung der gleichzeitig stattfindenden Deutschen Meisterschaft im Wildwasserrennsport nicht am Wanderfahrertreffen teilnehmen konnte.

Der Kanu-Club Dillingen ist vor allem in Kanuslalom-Kreisen bekannt. Umso dankbarer sind die Wanderfahrer diesem Verein, dass er trotz seiner geringen Mitgliederzahl zusammen mit dem Team des Donau-Campingplatzes und der Eichwaldstuben dieses Fest so gut vorbereitet und durchgeführt hat.

Attraktive Flussabschnitte

Niemand musste hungern und dürsten, täglich gab es im Festzelt ein leckeres Abendessen (absolutes Highlight: die Schweinshaxen mit Klößen am Samstag!), und man konnte sich kostenlos im Schwimmbad austoben oder auf dem Minigolfplatz tummeln. Wer am Samstag die Kultur dem Kanu vorzog, erhielt bei einer kompetenten, launigen Stadtführung Einblick in die Geschichte und die wunderschönen Bauwerke der Stadt.

Die wichtigste Aktivität der Kanuten ist beim Wanderfahrertreffen selbstredend das Paddeln. Dafür hatte der Wanderwart des Bezirks Schwaben und BKV-Referent für Sicherheit, Stefan-Andreas Schmitt, attraktive, vom guten Wasserstand begünstigte Flussabschnitte auf Donau, Brenz und Wörnitz ausgesucht.

Er konnte als Fahrtenleiter natürlich immer nur eine Tour begleiten, aber die Kanuten fanden sich täglich in kleineren Gruppen zusammen, um vor allem auf den Kleinflüssen nicht in Massen zu paddeln.

Navi-Modus

Ein- und Ausstiegsstellen sowie auch die Fahrtbeschreibungen lagen allen vor, so dass jeder sein Ziel erreichte, aber die Ökologie auch nicht zu kurz kam. Na ja, bei Ersterem sei eine kleine Einschränkung erwähnt. Wer in seinem Navi einen anderen Modus eingegeben hatte, als den in der Streckenbeschreibung verwendeten, fand die Einsatzstelle – wie z. B. an der Iller – nur nach telefonischer

Rückfrage an die bereits angekommenen Kameraden!

Und diejenigen, die sich „nur“ mit der Karte orientierten, konnten mit den Koordinaten gleich gar nichts anfangen. Da gilt also beim Start der Autos immer noch die persönliche Absprache!

Boottransport mit Lkw

Ohne Vorbereitungen, aber mit viel Glück, wurden die Brenz-Paddler am Freitag vor dem strapaziösen Umtragen der vier Wehre bewahrt. Da hatte doch tatsächlich eine attraktive Kanutin hilfsbereite, paddlerfreundliche Autofahrer bezirzt, die erst mit einem Pickup, und dann auch noch mit einem Lkw Boote und Paddler von „oben“ nach „unten“ transportierten! Ein Riesenspaß, der beim Erzählen viel Gelächter erntete.

Autoschlüssel zeigen lassen

Auch der freundliche Taxifahrer, der vier Autofahrer flott zum Startpunkt an der Iller beförderte, weil der Schlüssel für den Umsetzwagen eben nicht im Bootsgepäck, sondern in einem Auto am Einsatzpunkt lag, sei hier dankend erwähnt. Die Moral von der Geschichte: Autoschlüssel zeigen lassen ist keine Schikane, sondern echte Notwendigkeit.

Aber sehen wir's doch anders: Über solche Erlebnisse mit all ihren „Nebenerscheinungen“ wird noch genauso lange gelacht, wie man sich



Sicherheitsschulung mit Schleusen-Praxis.

se. Ärgerlich, denn das Bereitstellen eines Busses verursacht zusätzliche Mühen und Kosten.

Fußball-EM oder Festabend?

Keine Frage, Respekt vor dem lokalen Ereignis in Dillingen und Begeisterung für König Fußball – an diesem Abend beim ersten Gruppenspiel der Deutschen (gegen Portugal) – ließen sich vereinbaren.

Der würdige Festabend, zu dem der Oberbürgermeister von Dillingen, Frank



Besondere Paddel-Leistungen werden gewürdigt.

über die echten Paddel-Eindrücke freut (oder vielleicht auch mal ärgert).

Leerer Rückholbus

Dass auch die Organisatoren an manchen Begleiterscheinungen einer so großen Veranstaltung zu knabbern haben, sollte hier auch nicht ganz ins Wasser fallen: Für den Rücktransport der Autofahrer, die am Samstag die Fahrzeuge und Bootswägen an die Zielpunkte in Donauwörth und Marxheim stellten, war eigens ein Rückholbus organisiert worden.

Transportiert wurden in ihm allerdings nur wenige Personen. All die zahlreichen anderen bewerkstelligten ihre Rückfahrt auf andere Wei-



Traumhafte Landschaft im Tal der Brenz



Paddlerfreundliches Umsetzen

Kunz, ein großes Fass Freibier gestiftet hatte, war geprägt von launigen, kurz gehaltenen Reden der Organisatoren und Festgäste und äußerst hörenswerten musikalischen Darbietungen der Stadtkapelle Dillingen.

Der offizielle Teil war so terminiert, dass vor allem die jungen Musiker wenigstens noch die zweite Halbzeit des Fußballspiels sehen konnten – den Sieg inbegriffen.

Ruhestand für Otto Schneider

Wer eine so akribische, zeitaufwändige Arbeit hinter sich gebracht hat, wie der bisherige Referent für das Flusswanderbuch, der hat sich eine würdige Verabschiedung von seinem Amt verdient.

Isa Winter-Brand schickte ihn, der den neuesten bayerischen Flussführer rechtzeitig zum Wanderfahrertreffen zur Welt gebracht hat und jetzt aus gesundheitlichen Gründen kürzer treten muss, mit launigen Worten, gutem italienischen Rotwein und einem bildlich dargestellten „DANKE“ in den ehrenamtlichen Ruhestand.

Wanderfahrererabzeichen

Wo gäbe es für die Würdigung der Paddelleistungen einen geeigneteren Rahmen als beim Bayerischen Wanderfahrertreffen? Dass beim Festabend nicht nur die Vizepräsidentin Freizeitsport, Isa Winter-Brand, und die

Referentin für den DKV-Wanderfahrertwettbewerb, Gerdi Baumer, zu Wort kamen, sondern einige der Geehrten über sehr persönliche Paddelerlebnisse oder Motivationen zur Ausübung ihres Sports berichten durften, erfreute die Zuhörer ganz besonders.

Schulungen sind fester Bestandteil

Sehr zufrieden war Isa Winter-Brand mit der Resonanz auf die angebotenen Lehrgänge. Kathi Mikschl öffnete den sehr interessierten und engagierten Teilnehmern in ihrem Ökologie-Kurs die Augen für die Thematik Umweltverträglicher Kanusport.

Stefan-Andreas Schmitt erläuterte in seinem Sicherheitslehrgang den





Mit den „10 Geboten“ bedankte sich Isa Winter-Brand bei Ausrichter Günther Englet.

Teilnehmern das Verhalten an und in Schleusen. Ideal, dass er die Problematik direkt vor Ort zeigen konnte, denn an der nur 300 Meter oberhalb des Campingplatzes gelegenen Schleuse waren die Gefahrenpunkte viel deutlicher und eindringlicher zu erkennen, als wenn sie sonst irgendwo im Gelände besprochen worden wären.

Einige Kanuten unterzogen sich auch erfolgreich der Prüfung zum Europäischen Paddelpass, Stufe 2. Herzlichen Glückwunsch!

Klepper-Faltboot zu Besuch

Zeitweise wehte auch die Klepper-Fahne vor dem Festzelt. Ein Mitarbeiter stellte einen Aerius-Einer der Firma Klepper vor, und einige Kanuten nutzten die Gelegenheit, dieses schöne Boot auf der Donau zu testen. Danke für diese Möglichkeit!

Zumba-Tänze im Zelt

Die wenigen Teilnehmer am Wanderfahrrertreffen, die am Freitagabend nicht ins Festzelt kommen konnten, haben etwas Tolles versäumt: Sechs

junge Zumba-Tänzerinnen – aus dem Sportstudio von Günther Englets Tochter Ute – heizten den Zuschauern tüchtig ein und ließen keinen auf der Bank sitzen. Zumba ist Fitness-Programm pur.

Resi mit dem Traktor

Weißwurstfrühstück mit Stimmungsmusik der Extraklasse gab's zum Abschied am Sonntag.

Die Boote waren verladen, die Autos standen startklar zur Abfahrt bereit, aber die Paddlerinnen und Paddler konnten nicht genug bekommen vom Abschiednehmen und der tollen Stimmungsmusik einer Band.

Resi aus Würzburg hatte sich eigentlich schon aus dem Zelt „getanzt“, als sie drinnen ihr Lied hörte. Da musste sie einfach noch einmal zu-



rückkehren und zwischen den Tischen herumwirbeln.

2013 in Schweinfurt

Na, dann, bis zum nächsten Jahr, wenn Resi und all die anderen wieder mit Sack und Pack und ihren Booten auftauchen: dann in Schweinfurt, wo die DJK das 40. Wanderfahrrertreffen ausrichten wird. Manfred Röder steht mit seiner Mannschaft schon in den Startlöchern!

Text: Christine Wolf

Fotos: Christine Wolf, Isa, Edgar König, Thomas Mühlhaus, Marianne Stenglein



Eugen Schuhmann, Ressortleiter Umwelt und Gewässer, stellte den „MUSS“ (Müll- und Unrat-Sammel-Sack) vor und verteilte ihn kostenlos an die Teilnehmer des Wanderfahrrertreffens.



Heiße Zumba-Rhythmen